Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 2

Artikel: XVI. Schweizerwoche 1932 : 22. Oktober bis 5. November
Autor: Schweizerwoche-Verband
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312691

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, 20. Oktober 1932 | No 2 | XXXVII. JAHRGANG

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort!

Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats

Nachdruck wird nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet

*ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 2.30; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * INSERATE: Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp. * Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * Adresse für die REDAKTION: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * Mitglieder des Redaktionskomitees: Frau Blumenfeld-Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.*

Inhalt der Nummer 2: XVI. Schweizerwoche 1932. — Bericht über den Wettbewerb zur Gewinnung von Klassenlesestoff. — Über Verfrühung im Unterricht (Schluss). — Ein Gedenktag. — Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. — Frauenarbeit. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

XVI. Schweizerwoche 1932

22. Oktober bis 5. November.

Die bevorstehende nationale Warenschau der « Schweizerwoche » soll im Zeichen der Arbeitsbeschaffung stehen. Sie wird einmal mehr erkennen lassen, welche Mannigfaltigkeit und Vervollkommnung die einheimische Produktion erreicht hat und wie preiswürdig das gute Schweizer Erzeugnis heute durchwegs erhältlich ist. Darüber hinaus wird die « Schweizerwoche » das Gebot der Stunde in Erinnerung rufen: Einander helfen, durch die Krisenzeit hindurchzukommen, den täglichen Einkauf und die Vergebung von Aufträgen so zu handhaben, dass vorweg dem eigenen Mitbürger aufgeholfen wird.

In den letzten vier Jahren hat die Zahl der mitwirkenden Verkaufsgeschäfte in erfreulichem Masse zugenommen, und an der letztjährigen « Schweizerwoche » beteiligten sich über 17,000 Firmen. Im ganzen Lande haben die Schweizerwoche-Komitees die Arbeit aufgenommen. Wiederum stellen sich die Bundes- und Privatbahnen, die Postverwaltung und die Radiostationen für die Werbung zugunsten einheimischen Schaffens zur Verfügung, ebenso die Lichtspieltheater. Eine grössere Zahl von Zeitschriften und Zeitungen bereiten Sonderausgaben oder Schweizerwoche-Beilagen vor, verschiedene Stadttheater und Liebhaberbühnen werden schweizerische Autoren an den Ehrenplatz stellen. An Schweizerwoche-Märkten sollen die Qualitätsprodukte des heimischen Bodens zum Verkaufe gelangen.

In den Schulen des Landes kommt ein Aufsatzwettbewerb zur Durchführung; das Thema « Die Elektrizität im Hause » wird die Schüler in ein bedeutsames und interessantes Gebiet unserer Produktion einführen. In einer westschweizerischen Stadt haben sich die Vereine zusammengetan, um einen abwechslungsreichen Schweizerwoche-Abend vorzubereiten, dessen Ertrag den Arbeitslosen zugutekommt. Aehnliche Veranstaltungen, mit Vorträgen, Filmvor-

führungen, Ausstellungen und Demonstrationen über einheimische Arbeit sind an verschiedenen Orten geplant.

Das Schweizerwocheplakat ist in den Ateliers der Firma Fiedler S. A. in La Chaux-de-Fonds entworfen und ausgeführt worden. Es hat diesmal den Charakter einer Urkunde und gibt dem Kaufliebhaber die Gewähr, dass die mit dem offiziellen Plakat ausgestellten Erzeugnisse Schweizerwaren sind, die von Grund auf im Inlande hergestellt werden oder hier eine wesentliche Verarbeitung erfahren haben. Nebstdem erhalten die Schweizerwoche-Teilnehmer Streifenplakate mit dem Text « Schweizerware kaufen heisst Arbeit schaffen ».

Die « Schweizerwoche » ergänzt die grossen nationalen Warenausstellungen in dem Sinne, dass sie in die Schaufenster verlegt und so jedermann zugänglich ist. Sie begegnet der Hausfrau auf dem Weg zum Einkauf und zeigt ihr die lokalen Bezugsquellen. Ganz allgemein wird die «Schweizerwoche» unserer Bevölkerung zum Bewusstsein bringen, dass die aussergewöhnlichen Bemühungen der Behörden zur wirtschaftlichen Landesverteidigung und zur Milderung der Arbeitsnot unterstützt und ergänzt werden müssen durch die lebendige Gesinnung jedes einzelnen Bürgers, durch die tägliche, praktische Tat und den Dienst am Nächsten.

« Schweizerwoche »-Verband.

Bericht über den Wettbewerb zur Gewinnung von Klassenlesestoff.

Im April 1931 haben der Schweizerische Lehrerverein und der Schweizerische Lehrerinnenverein einen Wettbewerb eröffnet in der Absicht, ihr Fibelwerk zu ergänzen durch Klassenlesehefte, in denen jeweilen nur ein in sich geschlossenes Ganzes enthalten wäre und die den Schülern der 1.—3. Primarschulklassen dienen sollten, sei es als Beitrag zum Gesamtunterricht, sei es einfach, um die Lesefreude der Kinder dieses Alters zu befriedigen. An diesem Wettbewerb haben sich 11 männliche und 14 weibliche Verfasser, nicht nur aus Lehrerkreisen, mit insgesamt 40 Arbeiten beteiligt.

Es war für die fünfgliedrige Jury keine ganz leichte Aufgabe, aus dieser Fülle das für die Schüler Geeignetste und Erfreulichste auszuwählen. Bei der genauen Prüfung der Arbeiten ist einem wieder so recht bewusst geworden, *wie* schwer es ist, für das Kind zu schreiben : Man sollte seine Sprache sprechen, die Welt mit seinen Augen sehen können, seine Gefühls- und Interessenwelt kennen, ihm nicht die unsrige unterschieben wollen. Oft ist das Kind zu kindlich, oft zu erwachsen angeredet, oft zu sentimental, oft zu moralisch angefasst worden. Der gewählte Stoff erwies sich da und dort als zu umfassend für ein Büchlein, das man doch nicht gern ein ganzes Jahr behandeln möchte. Oft hatte man das Gefühl, das Thema sei irgendwie vergewaltigt worden, um es dem kleinen Kind darbieten zu können. Am schwierigsten scheint überhaupt die Darbietung des Stoffes zu sein. Gestalten, lebensvoll und warm, einfach und plastisch, das ist wohl eine seltene Kunst. Und künstlerisch müsste doch auch das irgendwie sein, was wir in unsern Leseheften den Kindern in die Hand geben.

Nach genauer Prüfung und reiflicher Ueberlegung fiel die Wahl der Jury auf folgende Arbeiten : *Der Baum. Die Waldhauswoche. Das Zauberspiegelein. Fliegt, Kinderchen !*